

Lösungen Wiederholungsheft Grundschule

deutsch.punkt

Sprache

Substantive/Nomen

Seite 4

- Die **Eltern** (*nur im Plural*) bitten Timo, die Musik leise zu stellen.
Das **Publikum** (*nur im Singular*) feiert die Zwillinge mit großem **Applaus** (*nur im Singular*).
Für den Auflauf dünste ich das **Gemüse** (*nur im Singular*) in **Butter** (*nur im Singular*).
Die **Geschwister** (*nur im Plural*) löschen ihren **Durst** (*nur im Singular*) mit Limonade.
- Pedro freut sich über gute **Noten**.
Der Wellensittich fliegt in seinen **Bauer**.
Zum Abschluss der Feier findet ein **Ball** statt.
Der **Bauer** kauft sich einen neuen Traktor.
Sofia spielt Flöte nach **Noten**.
Ein **Ball** rollt unter das Sofa.
- Weitere Teekesselwörter sind z.B.:
 - Bank: Peter geht auf die Bank, um Geld auf sein Sparbuch einzuzahlen. Hannes sitzt auf der Bank am See.
 - Hahn: Der Hahn kräht auf dem Mist. Das Wasser tropft, weil der Hahn nicht richtig zuge dreht ist.
 - Schloss: Kim träumt davon, in einem Schloss zu wohnen. Katja hat ein neues Schloss für ihr Fahrrad gekauft.
 - Birne: Ich mag lieber Birnen als Äpfel. Die Birne in der Lampe ist durchgebrannt.

Zusammengesetzte Substantive/Nomen

Seite 5

- Das Fest des Vereins ist ein Vereins**fest**.
Die Schuhe für das Training nennt man Trainings**schu**he.
Das Heft zum Üben heißt Übungs**he**ft.
Das Ei zum Frühstück ist ein Frühstücks**ei**.
- Wetterhexe → Substantiv (Wetter) + Substantiv (Hexe)
Hochhaus → Adjektiv (hoch) + Substantiv (Haus)
Zauberbuch → Substantiv (Zauber) + Substantiv (Buch)
Heilkräuter → Substantiv (Heil)/Verb (heilen) + Substantiv (Kräuter)
Großvater → Adjektiv (groß) + Substantiv (Vater)
Keuchhusten → Verb (keuchen) + Substantiv (Husten)

Substantive/Nomen mit Vorsilben

Seite 6

	-lauf	-fall	-sicht
Ab-	Ablauf	Abfall	Absicht
Vor-	Vorlauf	Vorfall	Vorsicht
Ein-	Einlauf	Einfall	Einsicht
Aus-	Auslauf	Ausfall	Aussicht
Auf-	Auflauf		Aufsicht
Nach-	Nachlauf		Nachsicht

- Der Arzt legt Tom einen neuen **Verband** an.
Die Lehrerin korrigiert die **Nacherzählungen** ihrer Schüler.
Der Chef bittet die Mitarbeiter um eine **Aussprache**.
Die Schüler bringen die Arbeit zum **Abschluss**.
- Verband → **verbinden**
Nacherzählung → **nacherzählen**
Aussprache → **aussprechen**
Abschluss → **abschließen**

Substantive/Nomen mit Nachsilben und Endungen

Seite 7-8

- die Bedienung – die Bedienungen
die Entschuldigung – die Entschuldigungen
die Wohnung – die Wohnungen
das Erlebnis – die Erlebnisse
das Geheimnis – die Geheimnisse
die Verwandtschaft – die Verwandtschaften
die Zuverlässigkeit
die Schönheit
die Schnelligkeit
die Blindheit
- Verwandtschaft, Ewigkeit, Erlebnis, Spannung
- Nachbarschaft, Heldentum, Besitztum, Fürstentum, Meisterschaft, Landschaft

Oberbegriffe

Seite 8

- | 1./2. | Fahrzeug | Niederschlag | Werkzeug | Haustier |
|-------|-----------|--------------|-----------------|-----------------|
| | Auto | Hagel | Schraubenzieher | Hund |
| | Bus | Graupel | Kneifzange | Meerschweinchen |
| | Motorrad | Regen | Meißel | Katze |
| | Lastwagen | Schnee | Hammer | Kaninchen |

Pronomen

Seite 9

- „Gehst **du** mit ins Hallenbad?“, fragt Mario seinen Freund.
„Nein“, antwortet Ali, „**ich** bin erkältet.“
„Meine Eltern werden **es** nicht erlauben. **Sie** sind immer so ängstlich.“
- Ich** mag **dich**,
du magst **mich**.
Was **mir** gefällt,
gefällt auch **dir**.
Wir nehmen **euch** in unsre Mitte,
bei **uns** ist Platz für viele Dritte.

3. Sehr geehrte Frau Funke,
Ihr Buch hat mir sehr gut gefallen. Ich werde nun noch weitere Bücher von Ihnen lesen. Hoffentlich schreiben Sie noch ganz viele Geschichten.
Ihre Gisa Breiding

Verben

Seite 10

1. Ich klettere auf den Baum.
Du kletterst auf den Baum.
Er klettert auf den Baum.
Wir klettern auf den Baum.
Ihr klettert auf den Baum.

Ali backt einen Kuchen.
Laura backt einen Kuchen.
Tim und Toni backen einen Kuchen.
Du und ich backen einen Kuchen.
Dein Freund backt einen Kuchen.

2. *Manchmal gibt es mehr als eine richtige Lösung!*
Die Klasse 5b will ein Klassenfest veranstalten.
Auf dem Fest wollen/dürfen die Jungen ein Fußballturnier durchführen.
Die Mädchen sollen/können den Vätern beim Backen helfen.
Der Lehrer darf sich an diesem Tag einmal ausruhen.
Zum Schluss müssen alle beim Aufräumen helfen.

Verben – Wortfelder

Seite 11

1. z. B. schauen, erblicken, erspähen, gucken, wahrnehmen, beobachten, ...
2. z. B.
Maja schaut in den Garten.
Da erblickt sie einen kleinen Vogel.
Aber nirgendwo kann sie seine Mutter erspähen.
Plötzlich erblickt sie eine Katze im Gebüsch.
Doch das Vögelchen nimmt die Katze wahr und fliegt über den Zaun.

Verben mit Vorsilben

Seite 11

1. So schnell gibt Jana nicht auf.
Ihre Mannschaft soll ihr keine Schuld vorwerfen.
Sie setzt sich noch einmal mit ganzer Kraft ein.
Tatsächlich kann sie mit einem Tor das Spiel entscheiden.
Endlich pfeift der Schiedsrichter das Spiel ab.

Substantivierte Verben

Seite 12

1. Mira und Timo gehen zum Reiten auf den Bauernhof.
Auch das Striegeln der Pferde übernehmen sie gern.
Beim Füttern möchte der Bauer aber dabei sein. Zu Hause erzählen sie begeistert vom Traben über die Felder.

Verben in der Befehlsform (Imperativ)

Seite 12

1. Drängelt bei der Fütterung nicht vor!
Streichelt nicht die Tiere!
Pflückt nicht die Blumen ab!
Seid im Affenhaus leise!

Präsens

Seite 13

1. Füttern die Eichhörnchen ihre Königin mit Nektar?
Bewacht der Fuchs viele Hühner?
Bringen die Bienen ihre Jungen in einer Höhle zur Welt?
Bauen die Kaninchen ein Nest in den Bäumen?
Klaut der Hahn die Eier aus dem Stall?
2. Die Eichhörnchen bauen ein Nest in den Bäumen.
Der Fuchs klaut die Eier aus dem Stall.
Die Bienen füttern ihre Königin mit Nektar.
Die Kaninchen bringen ihre Jungen in einer Höhle zur Welt.
Der Hahn bewacht viele Hühner.

Perfekt

Seite 13

1. Tom schleicht ganz langsam am Gartenzaun entlang. Da passiert es wieder! Der Schäferhund des Nachbarn rennt auf den Zaun zu. Er kläfft Tom an und fletscht seine Zähne. Vor Angst bleibt Tom stehen. „Komm hierher Riko!“, hört er endlich die Stimme des Nachbarn. Folgsam trottet der Hund zurück.
2. Heute bin ich ganz langsam am Gartenzaun entlang geschlichen. Da ist es wieder passiert! Der Schäferhund der Nachbarin ist auf den Zaun zugerannt. Er hat mich angekläfft und die Zähne gefletscht. Vor Angst bin ich stehen geblieben. „Komm hierher, Riko!“, habe ich endlich die Stimme des Nachbarn gehört. Folgsam ist der Hund zurück getrottet.

Präteritum

Seite 14

1. Langsam schlich die Katze über den Hof. Irgendetwas stimmte hier nicht. Es roch nach Hund. Sicherlich lag er irgendwo versteckt. Tatsächlich, hinter dem Holzstoß schaute ein Hundeschwanz hervor.
2. z. B. Plötzlich bewegte sich der Schwanz. Die Katze miaute vor Schreck. Der Hund entdeckte die Katze und rannte auf sie los. Doch die Katze war schneller. Sie sprang auf einen Baum und kletterte weit nach oben. Hier konnte der Hund sie nicht erreichen.

Futur

Seite 14

1. Am ersten Tag werden wir eine Schnitzeljagd machen. Am zweiten Tag wird uns ein Zauberer besuchen. Wir werden außerdem in ein Hallenbad fahren. Am dritten Tag werden wir eine Sportolympiade durchführen. Danach werden wir eine Nachtwanderung machen. Am letzten Tag werden wir ein Abschiedsfest veranstalten.

Adjektive

Seite 15

- | 1./2. Grundstufe | Höherstufe | Höchststufe |
|------------------|--|-----------------|
| flink | flinker | am flinksten |
| viel | mehr | am meisten |
| kalt | kälter | am kältesten |
| gut | besser | am besten |
| schwarz | schwärzer | am schwärzesten |
| voll | (Dieses Adjektiv kann man nicht steigern.) | |
| trocken | (Dieses Adjektiv kann man nicht steigern.) | |
| lang | länger | am längsten |

3./4. z.B.

Die Buche ist kleiner als die Eiche.
 Die Kastanie ist größer als die Linde.
 Die Eiche ist am größten.
 Die Linde ist am kleinsten.
 Die Buche ist so groß wie die Kastanie.

Adjektive mit Nachsilben und Endungen

Seite 16

- 1./2. Pia gratuliert Tim von ganzem *Herzen*. Sie gratuliert ihm herzlich.
 Die Birne hat viel Soft. Sie ist saftig.
 Der Dschungel ist voller *Gefahren*. Er ist gefährlich.
 Das Gespräch macht keinen *Sinn*. Es ist sinnlos.
 Den ganzen Tag über gab es *Regen*. Es war regnerisch.

3./4.

-sam	-bar
bedeutsam	vergleichbar
kleidsam	rollbar
erholsam	ersetzbar
heilsam	dankbar
	fruchtbar
	heilbar

Substantivierte Adjektive

Seite 17

1. schwierig — etwas Schwieriges
 berühmt — etwas Berühmtes
 gut — viel Gutes
 schön — etwas Schönes
 spannend — viel Spannendes
 essbar — genug Essbares
 verwelkt — alles Verwelkte
 wunderbar — etwas Wunderbares
2. Etwas Schwieriges steht Jens bevor: die nächste Mathearbeit.
 Alexa soll einen Aufsatz über etwas Berühmtes, z.B. über eine Sehenswürdigkeit, schreiben.
 Am Elternsprechtag berichtet der Lehrer viel Gutes von Anne.
 Sabrina fragt: „Bringst du mir etwas Schönes vom Einkaufen mit?“
 Markus hat am Wochenende viel Spannendes erlebt.
 Eichhörnchen finden auch im Winter genug Essbares unter dem Schnee.
 Der Blumenstrauß kann noch einen Tag auf dem Tisch stehen bleiben, wenn man alles Verwelkte aussortiert.
 Die Geburt eines Kindes ist etwas Wunderbares!

Zusammengesetzte Adjektive

Seite 17

1. Ein Habicht sitzt auf einem turmhohen Baum.
 Soll er in den tiefblauen Himmel fliegen?
 Oder soll er lieber ein Bad im eiskalten See nehmen?
 Da entdeckt er ein hellgraues Mäuschen auf dem Feld.
 Blitzschnell stürzt sich der Habicht hinunter,
 aber die Maus ist wieselflink verschwunden.
2. turmhoch → Substantiv (Turm) + hoch (Adjektiv),
 tiefblau → Adjektiv (tief) + Adjektiv (blau),
 eiskalt → Substantiv (Eis) + Adjektiv (kalt),

hellgrau → Adjektiv (hell) + Adjektiv (grau),
 blitzschnell → Substantiv (Blitz) + Adjektiv (schnell),
 wieselflink → Substantiv (Wiesel) + Adjektiv (flink).

Gegenteilige Adjektive

Seite 18

1. breit — eng, süß — sauer, schön — hässlich,
 giftig — ungiftig, laut — leise, wichtig — unwichtig.
2. Das Essen von zu viel Eis ist ungesund.
 Meine Stiefel sind von der Gartenarbeit schmutzig geworden.
 Nach langer Krankheit ist Tom nun wieder gesund.
 Da Frank unsauber geschrieben hat, muss er den Satz neu schreiben.
 Nina macht den Vogelbauer sauber, damit ihr Vogel nicht krank wird.

Satzzeichen – Wörtliche Rede

Seite 19

1. Der Lehrer ermahnt: „Kinder, seid bitte still!“
 „Kinder, seid bitte still!“, ermahnt der Lehrer.

Timur ruft: „Komm mit rein!“
 „Komm mit rein!“, ruft Timur.

Sarah antwortet: „Nein, ich kann nicht schwimmen.“
 „Nein, ich kann nicht schwimmen“, antwortet Sarah.

Lars fragt: „Haben wir heute Sport?“
 „Haben wir heute Sport?“, fragt Lars.

2. „Gestern“, erzählt Frieda, „kam meine Tante zu Besuch.“
 „Ist das“, fragt Ali, „etwas Besonderes?“
 „Das kann ich“, entgegnet die Freundin, „dir versichern!“
 „Sie brachte“, erklärt Frieda lachend, „ihre fünf Hunde mit.“

Satzzeichen – Kommasetzung

Seite 20

1. Die Amsel, die Drossel, der Fink und die Meise gehören zu den Singvögeln.
 Willst du den Kuchen mit Schokolade, Marzipan, Zuckerguss oder Sahne verzieren?
2. z.B. Der Wal lebt im Wasser, aber er ist kein Fisch. Er gehört zu den Säugetieren, weil er seine Jungen säugt. Wale können sehr tief tauchen, denn sie müssen erst nach 60 Minuten an die Luft. Wenn die Jungen geboren werden, dann bleiben sie noch lange bei der Mutter.

3. z.B.
 Ich finde nicht in Ordnung, **dass** ich früher ins Bett muss, als mein Bruder.
 Iss doch von dem Brot, **das** auf dem Küchentisch liegt.
 Hol bitte das Buch, **das** in deinem Rucksack ist.
 Vater erklärte Timo, **dass** viele Tierarten inzwischen ausgestorben sind.

Subjekt

Seite 21

1. Auf der Bank sitzt eine Frau.
 → Wer oder was sitzt auf der Bank?

Ein junger Hund ruht neben ihren Füßen.
 → Wer oder was ruht neben ihren Füßen?
 Er beobachtet die Kinder.
 → Wer oder was beobachtet die Kinder?
 Auf dem Boden liegt die Leine.
 → Wer oder was liegt auf dem Boden?
 Ob der Hund festgebunden ist?
 → Ob wer oder was festgebunden ist?

Prädikat

Seite 21

1. Wilhelm Busch schrieb die Geschichte von Max und Moritz. (Was tat Wilhelm Busch?) Die beiden heckten viele Streiche aus. (Was taten die beiden?) Auch Onkel Fritz musste unter den beiden leiden. (Was tat Onkel Fritz?) Sie versteckten Maikäfer in seinem Bett. (Was taten sie?) Am Abend schlief Onkel Fritz sofort ein. (Was tat Onkel Fritz?) Da krabbelten die Maikäfer hervor. (Was taten die Maikäfer?) So war es mit dem Schlaf von Onkel Fritz vorbei. (Was passierte mit dem Schlaf von Onkel Fritz?)

Bestimmung des Ortes

Seite 22

1. Eine kleine Maus lebte in der Vorratskammer.
 → Wo lebte eine kleine Maus?
 Sie stibitzte den Käse und die Wurst sogar aus dem höchsten Regal.
 → Woher stibitzte sie den Käse und die Wurst?
 Einmal zog sie eine ganze Salami herunter.
 → Wohin zog sie einmal eine ganze Salami?
 Aber in das Mauseloch passte sie leider nicht.
 → Wohin passte sie leider nicht?

Bestimmung der Zeit

Seite 22

1. Heute muss Sandro länger in der Schule bleiben.
 → Wann muss Sandro länger in der Schule bleiben?
 Er hat seit drei Tagen keine Hausaufgaben gemacht.
 → Seit wann hat er keine Hausaufgaben gemacht?
Meistens zeigt sein Lehrer für die Schüler viel Verständnis.
 → Wie oft zeigt sein Lehrer für die Schüler viel Verständnis?
 Aber wenn sie dreimal die Aufgaben vergessen haben,
 (→ Wie oft haben sie die Aufgaben vergessen?) dürfen sie erst ab 14.00 Uhr nach Hause gehen. (→ Ab wann dürfen sie nach Hause gehen?)

Genitiv-Objekt

Seite 23

1. Der zugelaufene Hund bediente sich des Katzenfutters.
 → Wessen bediente sich der zugelaufene Hund?
 Meine kranke Freundin bedarf der Ruhe.
 → Wessen bedarf meine kranke Freundin?
 Die Geschwister erinnern sich der großzügigen Geschenke.
 → Wessen erinnern sich die Geschwister?
Unserer Probleme nahm sich die Großmutter gern an.
 → Wessen nahm sich die Großmutter gern an?

Dativ-Objekt

Seite 23

1. Tim schreibt seiner Tante einen Brief.
 Er gibt ihn der Mutter mit.
 Dann bastelt Tim seinem Vater ein Geschenk.
 Lara schaut ihrem Bruder zu.

Akkusativ-Objekt

Seite 24

1. Esra erwartet ihre Freundin.
 → Wen oder was erwartet Esra?
 Sie will ihr die neue Uhr zeigen.
 → Wen oder was will sie ihr zeigen?
 An der Kreuzung kann sie das Mädchen schon sehen.
 → Wen oder was kann sie an der Kreuzung schon sehen?
 Sie beobachtet die Autos nicht und rennt los.
 → Wen oder was beobachtet sie nicht und rennt los?
 Fast hätte es einen Unfall gegeben.
 → Wen oder was hätte es fast gegeben?

Satzglieder umstellen

Seite 24

1. Den ganzen Tag | scheint | schon | die Sonne.
 Timo | liegt | mit seinem Abenteuerbuch | im Gras.
 Er | kann | sich | aber | nicht | auf die Geschichte | konzentrieren.
 Um ihn herum | krabbelt, summt und brummt | es.
 Seine Beobachtungen | findet | Timo | nun | spannender als das Buch.
2. Die Sonne scheint schon den ganzen Tag.
 Mit seinem Abenteuerbuch liegt Timo im Gras.
 Auf die Geschichte kann er sich aber nicht konzentrieren.
 Es krabbelt, summt und brummt um ihn herum.
 Timo findet seine Beobachtungen nun spannender als das Buch.

Satzglieder erweitern

Seite 25

- 1./2. Der bunte Hahn kräht auf dem Mist. Doch die Hühner hören nicht auf sein Geschrei.
 Sie wollen Körner picken und im Sand baden.
 Erst wenn der strenge Bauer vom Feld kommt, gehen sie in den Stall.
 Sie setzen sich auf die Stange und schlafen bis zum frühen Morgen.

Satzglieder ersetzen

Seite 25

1. z. B.
 Meister Lampe hoppelt über die Wiese.
 Er springt über die Wiese.
 Das Karnickel läuft über die Wiese.

Der Junge hilft Frau Schmidt auf die andere Seite der Postgasse.

Peters Freund hilft seiner Oma zum Gehweg auf der anderen Seite der Hauptstraße.

Nachschlagen

Seite 26

1. Kängurus, Gardine, Ketchup, Tunfische, Spagetti, Grislibär
2. Gardine, Grislibär, Kängurus, Ketchup, Spagetti, Tunfische
- 4./5. bat (bitten), flog (fliegen), gesponnen (spinnen), schloss (schließen), stieß (stoßen)

Zerlegen in Bausteine

Seite 27

- 1.-3. Nach|hilfe|unterricht - die (Nach-)Hilfe, der Unterricht
- Schwimm|bad|regeln - schwimmen, das Bad, die Regeln
- vor|führen - vor- führen
- ent|decken - ent- decken
- märchen|haft - das Märchen, -haft
- Hallen|benutz|ung - die Halle, benutzen, -ung

Wörter mit gleichem Wortstamm

Seite 27

- 1.-3. Bad - baden, Badreiniger, Bademeister, ...
- Sängen - singen, Singvogel, er sang, ...
- nähen - sie näht, Nähmaschine, ...
- stricken - gestrickt, Strickwolle, ...
- kaufen - verkaufen, Kaufladen, käuflich, ...
- Erlaubnis - ich erlaube, (es ist) erlaubt, ...
- Freundschaft - freundlich, Freund, ...

Ableiten von Wörtern

Seite 28

- 1. Lena hat starke Schmerzen an ihren Zähnen. → der Zahn
- Vor dem Zahnarztbesuch ängstigt sie sich. → ängstigen (von: die Angst)
- Sie hält Ausschau nach ihrem Vater. → halten
- Endlich fährt er mit seinem Auto vor. → die Fahrt
- Lena rennt ihm entgegen. → rennen

Verlängern von Wörtern

Seite 28

- 1. Die Hexe Kleckse hat ein neues Ausflugsziel entdeckt. Sie fliegt zur Bergstation. Aber sie träumt und rast gegen die Burgmauer. Hätte sie doch den Fahrradhelm aufgesetzt!

Lesen und Schreiben

Ein eigenes Gedicht schreiben

Seite 29

- 1. Hunde jagen gerne Katzen, vergessen oftmals deren Tatenen.

Der Pfau ist zu Besuch bei Franz, du siehst sie hier bei einem Tanz.

Im Wasser jagt der Frosch den Aal, ich denk, er ist nicht ganz normal.

- 2. z.B. Zirkus: Zelt - Welt, Elefant - elegant

- 3. z.B. Man sieht von fern das große Zelt, man kennt es auf der ganzen Welt. Es brüllt der Löwe und trötet der Elefant, die Tänzerin steht auf ihm sehr elegant.

Lernen besser organisieren

Seite 30

- 1. Meine Lehrerin tadelt mich oft, weil meine Hausaufgaben unvollständig sind. → Wenn du deine Hausaufgaben erledigt hast, kontrolliere zum Schluss im Hausaufgabenheft, ob du auch nichts vergessen hast!

Ich komme oft zu spät zum Unterricht, weil ich meine Schulsachen morgens suchen muss.

→ *Packe deine Tasche immer schon am Nachmittag vorher und stelle alles, was du brauchst (Ranzen, Turnbeutel, ...) bereit!*

Ich brauche im Sachunterricht immer einige Zeit, bis ich wieder am Thema mitarbeiten kann.

→ *Lies den Stundenplan für den nächsten Tag und schau für jedes Fach noch einmal in dein Heft, damit du weißt, was du letzte Stunde aufgeschrieben hast!*

Ich ärgere mich, wenn ich nicht beim Sport mitmachen darf, weil ich keine Sportschuhe dabei habe.

→ *Packe deine Sportsachen am Nachmittag vor der Sportstunde in deinen Turnbeutel und kontrolliere, ob du Schuhe, Hose und T-Shirt dabei hast.*

Vorbereitung auf einen Test

Seite 31

- 1. z.B.

Lernplan		
Wann?	Was?	Erledigt?
Montag	Verben üben	✓
Dienstag	...	

Eine Buchkritik schreiben

Seite 32/33

- 1. z.B. Ben liebt Anna
 - Thema: Freundschaft
 - interessante Stelle: wie Ben und Anna sich kennenlernen
 - traurige Stelle: Annas Umzug
 - Bilder: gefallen mir gut, ich kann mir alles gut vorstellen
 - ...
- 2. Eine Beispielkritik zum Buch „Ben liebt Anna“ findest du im Wiederholungsheft, S. 33.

Einen Bericht schreiben

Seite 34/35

- 1./2. zu Berichten gehören:
 - „In der Nacht zum 4. Juli kamen Diebe über die Feuerleiter in das Geschäft in der Bahnhofsstraße. Sie zerstörten die Alarmanlage und ...“
 - „... am Sonntag, den 5. Mai, musste die Kochstraße gesperrt werden. Ein Wasserrohrbruch verwandelte die Straße in einen See ...“

~ entspricht einer grünen Unterstreichung, _ _ _ entspricht rot und ___ entspricht blau

- 3. z.B. Am Montag, den 23. Januar, ereignete sich um 7:30 Uhr ein Unfall an der Ecke Steinstraße / Karlstraße in Hamburg. Ein Lkw mit dem Nummernschild HH-3596, der mit Milchflaschen beladen war, fuhr auf der Steinstraße und bog mit hoher Geschwindigkeit auf die Karlsstraße in Richtung Zentrum ab. Der müde Fahrer rutschte auf der vereisten Fahrbahn mit seinem Lkw und der Wagen fiel auf die Seite. Die Milchflaschen zerbrachen auf der Straße und daher sperrte die Polizei die Straße. Der Zeuge Kunze, der in seinem Auto saß, beobachtete den Unfall von der Steinstraße aus.

Schreibtipps für die Schreibkonferenz

Seite 36/37

- Allgemeine Tipps:
 - Gliedere den Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
 - Beginne mit einem Einleitungssatz.
 - Schreibe durchgängig in einer Zeitform.
 - Schreibe mit wechselnden Satzanfängen, Verben und Adjektiven.

Besondere Tipps für Berichte:

- Schreibe sachlich.
- Benutze keine wörtliche Rede.
- Verwende die richtigen Fachausdrücke.
- Achte auf die richtige Reihenfolge der Ereignisse.

Besondere Tipps für Erzählungen:

- Benutze wörtliche Rede.
- Schreibe über die Gefühle der Personen.
- Wähle eine Überschrift, die neugierig macht.

- „Der Hund“ → Erzählung
 - Beginne mit einem Einleitungssatz.
 - Wähle eine Überschrift, die neugierig macht.
 - Schreibe mit wechselnden Satzanfängen.

„Kaninchen entlaufen“ → Suchmeldung

- Beginne mit einem Einleitungssatz.
- Schreibe durchgängig in einer Zeitform.

- Gliedere den Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
 - Beschreibe ganz genau.

Einen Text in einen Dialog umschreiben

Seite 38/39

- Mädchen > Franz > Walter > Klaus > Beate > Peter > Kinder > Sperling.

Dialog	Regieanweisungen
<i>Erzähler:</i> Wir befinden uns auf einem Schulhof. Die große Pause beginnt.	<ul style="list-style-type: none"> Kinder laufen aus dem Schulgebäude auf den Hof und toben herum, Stimmen von spielenden Kindern
<i>Mädchen:</i> Du alter Esel, du! <i>Franz:</i> Du dumme Gans bist eine blöde Kuh! <i>Walter:</i> Mach Platz, du fetter Ochs! <i>Klaus:</i> Du fade Laus, pass auf, dass ich nicht box! <i>Beate:</i> Du Affe, geh hier weg! <i>Peter:</i> Dummes Huhn, ich weiche nicht vom Fleck!	<ul style="list-style-type: none"> streckt ihr die Zunge heraus geht nach vorn
<i>verschiedene Kinderstimmen:</i> Du Schaf! Du Floh! Du blöder Hecht! Du Hund! Du Schwein! Du Kalb! <i>Erzähler:</i> Ein Specht sitzt auf einem Baum und hat das muntere Treiben beobachtet. <i>Specht:</i> Es schien mir so, als ob ich auf dem Schulhof wär; doch bin ich wohl im Zoo!	<ul style="list-style-type: none"> macht Bewegungen wie ein Boxer schubst ihn droht mit dem Finger und stellt sich fest und stabil hin im Hintergrund Vogelstimmen zeigt überraschtes Gesicht

Ein Referat vorbereiten und halten

Seite 40

- Der Goldhamster ist bei vielen Kindern als Haustier beliebt. Ursprünglich kommt er aus Vorderasien. Sein Fell ist rötlich-braun und ganz weich. Er hat runde Ohren und scharfe Nagezähne. In seinen Backen hat er Taschen, in denen er viele Körner sammeln kann. Mehrmals im Jahr bekommt er Junge. Sie werden von der Mutter gesäugt. Der Goldhamster ist ein Pflanzen- und Samenfresser. Wenn man ihn zu Hause im Käfig hält, kann man ihn mit Gemüse, Obst und Körnern füttern.

2./3. Aussehen <ul style="list-style-type: none"> Fell: rötlich-braun, weich runde Ohren scharfe Nagezähne Backentaschen 	Fortpflanzung <ul style="list-style-type: none"> mehrmals im Jahr Junge Mutter säugt sie
Nahrung <ul style="list-style-type: none"> Gemüse Obst Körner → können in den Backentaschen gespeichert werden	Haltung <ul style="list-style-type: none"> als Haustier im Käfig
Herkunft <ul style="list-style-type: none"> Vorderasien 	

Ein Werbeplakat gestalten

Seite 42/43

- zusammengesetzte Adjektive: z. B. Nachtschwarz, schneeweiß
Adjektive in Höchststufe: z. B. neueste
Vergleiche: z. B. In diesen Streifen sehen auch Sie so elegant aus wie ich!
Versprechungen: Alle werden Sie bewundern!
- z. B. „Sommerfest der 5b“
Die Überschrift „Sommerfest der 5b“ ist passend, denn die Feier findet im Sommer vor den Ferien statt. Außerdem ist Sommer ein Wort, bei dem man direkt gute Laune bekommt. Die Überschrift ist auch nicht zu lang. Nur „Klassenfest“ als Überschrift ist langweilig.

Eine Pro- und Kontra-Diskussion führen

Seite 44/45

pro	kontra
Man kann nicht mehr wegen seiner Kleidung ausgelacht werden.	Schulkleidung gefällt mir nicht.
Man sieht nicht, ob jemand arm oder reich ist.	Mit Schulkleidung sehen wir gleich aus.
Das Ansehen wird nicht durch die Kleidung beeinflusst.	Man kann kein persönliches Bild von sich geben.
Das Gefühl der Zusammengehörigkeit wird gestärkt.	

3. z.B.

pro	kontra
Schulkleidung ist relativ günstig und jeder kann sie sich leisten.	Wegen der Schuhe oder dem Haarschnitt kann man immer noch ausgelacht werden – der Konkurrenzkampf verschiebt sich nur.
...	...

4. Beide Meinungen (für und gegen Schulkleidung) sind hier möglich.

5. Auch hier sind natürlich verschiedene Meinungen möglich. z.B. Ich bin der Ansicht, dass Schulkleidung unser Gefühl der Zusammengehörigkeit stärkt. Meiner Meinung nach ist Schulkleidung sinnvoll, denn dann sieht man nicht, ob jemand arm oder reich ist. Ich glaube, dass Schulkleidung gut ist, weil man nicht mehr wegen seiner Kleidung ausgelacht werden kann.

6. z.B. „Sollte das Fußballspielen in der Pause auf dem Hof verboten werden?“

pro	kontra
<ul style="list-style-type: none"> • Es ist gefährlich. • Andere Kinder haben für ihre Spiele zu wenig Platz, wenn Fußball gespielt wird. 	<ul style="list-style-type: none"> • Viele spielen gern Fußball. • Nach dem langen Sitzen ist es gut, sich in der Pause richtig auszutoben beim Fußball.
...	...

Lisa: Ich spiele sehr gern Fußball, genau wie Tom, Franzi, Miriam, Jakob und viele andere aus meiner Klasse. Deswegen bin ich dagegen, das Fußballspielen in der Pause auf dem Hof zu verbieten.

Jens: Ich bin der Ansicht, dass es zu gefährlich ist, auf dem Hof Fußball zu spielen. Es kann sehr leicht passieren, dass jemand den Ball an den Kopf bekommt.

Lisa: Ich glaube, dass das nicht passiert, wenn man vorsichtig ist. Außerdem ist es sehr gesund, sich in der Pause beim Fußball so richtig auszutoben. Danach kann man sich im Unterricht wieder viel besser konzentrieren!

Jens: Meiner Meinung nach gibt es auch andere Spiele, bei denen man sich austoben kann. Wenn im Hof Fußball gespielt wird, dann haben außerdem die anderen Kinder für ihre Spiele zu wenig Platz.

...

Eine Bildergeschichte schreiben

Seite 46/47

1. Bild: Schwimmingpool, Garten, Vater mit Wasserschlauch, Mutter im Liegestuhl
dazwischen: Junge kommt hinzu
2. Bild: es kommt kein Wasser aus dem Schlauch, Vater erstaunt
dazwischen: Vater bemerkt, dass der Junge auf dem Schlauch steht
3. Bild: Wasser staut sich im Schlauch, Vater schimpft, Mutter lacht
dazwischen: Junge geht vom Schlauch herunter
4. Bild: Wasser spritzt auf die Mutter, Junge und Vater lachen

3. Alle Antworten sind möglich.

4. Bild 2 – Vater: „Merkwürdig, warum kommt denn kein Wasser aus dem Schlauch?“

Bild 3 – Vater: „Tim, geh sofort herunter vom Schlauch!“

Bild 4 – Tim: „Haha, jetzt brauchst du nicht mehr schwimmen zu gehen, Mama.“

5. z.B. Eine ungewollte Erfrischung

Die Sonne scheint und die Familie Bauer verbringt den Tag im Garten. Die Mutter liest ein Buch im Liegestuhl. Der Vater hat die Idee, Wasser in den Swimmingpool laufen zu lassen, damit die Familie sich beim Schwimmen abkühlen kann. Er legt den Gartenschlauch in den Pool und dreht den Wasserhahn auf. „Möchtest du heute auch schwimmen gehen?“, fragt er die Mutter. Die schüttelt den Kopf und antwortet: „Nein, ich lese lieber hier im Liegestuhl.“ Tim, der Sohn der Bauers, kommt hinzu und beobachtet seinen Vater. Herr Bauer zieht den Schlauch aus dem Pool und sieht, dass nur ganz wenig Wasser aus der Düse des Schlauches tropft. „Komisch“, wundert sich Herr Bauer, „warum kommt denn kein Wasser aus dem Schlauch?“ Da sieht er, dass Tim sich auf den Schlauch gestellt hatte. Eine dicke Wasserblase hat sich im Schlauch vor seinen Füßen aufgestaut. Der Vater ist verärgert und schimpft: „Tim, geh sofort herunter vom Schlauch!“ Die Mutter schaut von ihrem Buch auf und lacht. Tim tritt einen Schritt zur Seite und noch im selben Augenblick schießt das Wasser aus dem Schlauch. Der Vater hält den Gartenschlauch unbeabsichtigt in die Richtung seiner Frau und nun landet das Wasser mit einem lauten Platschen auf Frau Bauer. Die erschreckt sich so sehr, dass ihr die Sonnenbrille von der Nase fällt und das Wasserglas auf dem Tisch neben ihrem Stuhl umfällt. Auch das Buch, das auf den Boden gefallen ist, wird nass. Tim und sein Vater lachen laut und Tim ruft: „Haha, jetzt brauchst du nicht mehr schwimmen zu gehen, Mama.“

Tabellen lesen und erstellen

Seite 48/49

1. Im Tabellenkopf findest du die Gliederungspunkte der Informationen. In dieser Tabelle sind die Angaben „Datum“, „Niederschlagsmenge“, „Temperatur“ und „Bewölkung“ zu finden.
2. In der ersten Spalte ist jeweils für die vier Tage das Datum abzulesen (5.–8. April), in der zweiten Spalte die Niederschlagsmenge (7mm, 10mm, –, 4mm), in der dritten Spalte die Temperatur (12°C, 14°C, 10°C, 15°C) und in der letzten Spalte die Bewölkung (1–3 Wolken).
3. In den Zeilen kannst du für ein konkretes Datum die Informationen Niederschlagsmenge, Temperatur und Bewölkung ablesen. Am 5. April zum Beispiel gab es einen Niederschlag von 7mm, es war 12°C warm und die Bewölkung war dicht.
4. Marienkäfer und Hirschkäfer
Der Marienkäfer ist im Gegensatz zum Hirschkäfer bei allen Kindern beliebt. Er wird bis zu 8mm groß, der Hirschkäfer kann dagegen etwa 4cm groß werden. Auffällig sind beim Marienkäfer die rötlichen Flügel mit den schwarzen Punkten, beim Hirschkäfer die Zangen, die an ein Hirschgeweih erinnern.
Marienkäfer können gut fliegen und legen im Sommer viele Kilometer zurück. Der Hirschkäfer kann nur ganz kurze Zeit fliegen und man entdeckt ihn mit seinen schwarzen Flügeln eher auf dem Boden. Er ernährt sich von Baumsäften. Da sich der Marienkäfer von Blattläusen ernährt, ist er sehr nützlich.

~ ~ ~ entspricht dabei der roten und _ _ _ der blauen Unterstreichung

5.-7.

Merkmale	Marienkäfer	Hirschkäfer
Größe	8 mm	4 cm
Beliebtheit	beliebt	unbeliebt
Flügel	rot	schwarz
Auffälligkeiten	schwarze Punkte	Zange, die an ein Hirschgeweih erinnert
Flugverhalten	gut, lange Entfernungen	weniger gut, kurze Entfernungen
Nahrung	Blattläuse	Baumsäfte

Einen Vorgang beschreiben

Seite 50/51

1. Ich bastele eine Fingerpuppe
2. Um eine Fingerpuppe zu basteln brauche ich Pappe, Buntpapier in verschiedenen Farben, Watte, Stoff- und Wollreste. Außerdem brauche ich eine Schere und Klebstoff.
3. Aus der Pappe schneide ich vier Teile aus: Als erstes ein Viereck mit den Maßen 10 cm mal 7 cm, dann einen Kreis mit einem Durchmesser von 6 cm und schließlich noch zwei kleine Vierecke, die jeweils 4 cm mal 1 cm groß sind. Aus dem Kreis entsteht ein Hut, indem ich den Kreis bis zur Mitte einschneide und nun die Pappe so übereinander schiebe, bis eine Spitze entsteht. Ich fixiere die Pappe mit Klebstoff. Nun rolle ich das große Viereck zusammen, sodass eine Röhre entsteht, und klebe es fest. Die kleinen Pappstreifen klebe ich zur Befestigung des Hutes in die Röhre. Nun kann ich den Hut aufsetzen und an die Streifen kleben. Durch Bemalen oder Aufkleben von Woll- und Stoffresten entstehen Gesichter.

4. Auf diese Art kann man viele verschiedene Fingerpuppen herstellen. Nicht nur das Basteln macht Spaß, sondern man kann mit den fertigen Puppen gut spielen oder ein kleines Fingerpuppen-Theaterstück aufführen.

Sich in Zeitschriften orientieren

Seite 52

1. Die Zeitschrift heißt „TRIP TRAP. Neues für Wanderfreunde“.
2. „TRIP TRAP“ ist eine Zeitschrift, in der es um das Themengebiet „wandern“ geht. Man erhält Informationen über die richtigen Schuhe zum Wandern, über Wandern im Harz, Wandern mit Kindern, über neue Picknickkörbe und darüber, wie man Fotos richtig aufbewahrt.

Sich in Zeitungen orientieren

Seite 53

1. Sport, Politik, Kultur, (Verschiedenes)
2. Sport: „3:0 für Hertha BSC“, „Neues Stadion“
Kultur: „Ballett aus Irland“, „Theater am Wasserwerk“, „Konzert für und mit Kindern“
Politik: „Treffen der Außenminister“
(Verschiedenes): Anzeigen, Werbung